



Burgtor und Burgportal / Gateway and entrance to Graz Castle © Stadt Graz/Christian Probst

Stadtbaudirektion/WKE-Stelle

Ein Meilenstein zur Planungssicherheit im Grazer Weltkulturerbe

A Milestone concerning Planning Security in the Graz World Heritage Site

Mit der Neuauflage des erweiterten „UNESCO Weltkulturerbe Graz Managementplans 2013“ gibt es einen überarbeiteten Leitfaden, der für die Politik ebenso den Umgang mit dem sensiblen historischen Grazer Weltkulturerbe erleichtert wie für InvestorInnen.

The latest edition of the extended “2013 Management Plan of the UNESCO World Heritage Site of Graz” provides us with revised guidelines which facilitate the handling of the sensitive historic World Heritage Site of Graz both for politicians and for investors.

Wir sind Weltkulturerbe – und jetzt? So ähnlich könnte man überspitzt die Situation beschreiben, nachdem das historische Grazer Stadtzentrum 1999 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt worden war. Tatsächlich gab es einige Unsicherheiten, wie man mit geplanten neuen Projekten in der sensiblen Zone umgehen sollte. Als dann Graz den Antrag auf Erweiterung seines Weltkulturerbes um Schloss Eggenberg stellte, gab das Welterbekomitee 2006 bei seiner Sitzung in Vilnius die Erstellung eines Managementplanes in Auftrag, der ein Jahr später einstimmig im Grazer Gemeinderat beschlossen und von der UNESCO mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen wurde. Der Managementplan mit integriertem Masterplan bildete fortan eine mit dem Welterbekomitee abgestimmte Basis für künftige Planungsfragen im Weltkulturerbe und gab somit ein erhöhtes Maß an Planungssicherheit für alle Beteiligten.



Innenhofgraffiti Hauptplatz 16 / Sgraffiti in the inner courtyard at Hauptplatz 16 © Stadt Graz/Christian Probst

We have got a World Heritage Site – and what now? This is how the situation could be described in an exaggerated manner after the historic centre of Graz had been declared to be a World Heritage Site by UNESCO in 1999. There were, in fact, some uncertainties as to how to deal with planned new projects in this sensitive zone. When Graz then submitted the application to extend the World Heritage Site to include Schloss Eggenberg, the World Heritage Committee, at its meeting in Vilnius in 2006, commissioned the compilation of a Management Plan which was passed unanimously by the municipal council of Graz a year later and warmly welcomed by UNESCO. From this time on, the Management Plan and its integrated Master Plan formed a basis co-ordinated with the World Heritage Committee for any future planning issues concerning the World Heritage Site and thus provided all those involved with an enhanced level of planning security.

Arkadenhof Schloss Eggenberg
 Arcaded courtyard Schloss Eggenberg
 © Manfred Katzianer



After creating a buffer zone along the historic axis between the historic centre and Eggenberg the Graz World Heritage Site was finally extended in 2010 and since then the World Heritage Site has been called "City of Graz – Historic Centre and Schloss Eggenberg". One principle of the Management Plan is: priority is to be given to the preservation of the valuable cultural heritage, reasonable harmonious additions to the living organism of the city using new architecture require utmost attention whereby the object of all endeavours should be the overall view of a city monument like Graz which has grown historically without any compromising additions.

To take new developments and changed requirements in dealing with historical fabric into account, the Management Plan has now been revised with the support of many experts and additional recommendations for action have been defined. In order to better understand the historical structure of the city, plans from the 1829 Land Register of Francis I as well as aerial views and photos of the actual state have been added. Thus an up-to-date document is available which further increases planning security for all interested parties and which provides practice-oriented guidelines for all kinds of activities in the sensitive zones. This work will be available from the end of April in the World Heritage Co-ordination Office at the City Planning Department.

Nach Schaffung einer Pufferzone entlang der historischen Achse zwischen Altstadt und Eggenberg wurde schließlich das Grazer Weltkulturerbe im Jahr 2010 erweitert, und seither nennt sich die Weltkulturerbestätte „Stadt Graz – Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg“. Ein Grundsatz des Managementplanes lautet: Der Schutz des wertvollen kulturellen Erbes ist vorrangig zu behandeln, sinnvolle harmonische Ergänzungen mit neuer Architektur in einem lebendigen Stadorganismus bedürfen höchster Aufmerksamkeit, wobei das Ziel aller Bemühungen die gesamtheitliche Sicht eines gewachsenen Stadtdenkmals wie Graz ohne kompromittierende Einfügungen darstellen sollte.

Um neuen Entwicklungen und geänderten Anforderungen an den Umgang mit der historischen Substanz Rechnung zu tragen, wurde der Managementplan mit Unterstützung vieler ExpertInnen jetzt überarbeitet, erweiterte Handlungsempfehlungen wur-

V 14 **Andreas-Hofer-Platz**





Abb. 73
 Andreas-Hofer-Platz
 mit ehemaligem
 Karmelitinnenkloster

HANDLUNGSEMPFEHLUNG Wiedereingliederung als bebauter, gestalteter Stadtraum unter Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Fischplatzes und der urbanen Kreuzungssituation zwischen Neutorgasse und Landhausgasse (Joanneum). Gestalterischer Lückenschluss der derzeit durchtrennten Neutorgasse. Berücksichtigung der umgebenden Gebäudemäßstäblichkeit und bezugnehmend auf den weiteren Umkreis der bestehenden Stadtstruktur.

Luftbild / Aerial view Quelle: Stadtvermessungsamt
 Franziszeische Kataster / Land Register of Francis I Quelle: Steiermärkisches Landesarchiv

den formuliert. Zum besseren Verständnis der historischen Stadtstruktur sind Plandarstellungen des Franziszeischen Katasters des Jahres 1829 sowie Luftbilder und Fotos des Ist-Zustandes eingefügt. Somit liegt ein auf dem neuesten Stand befindliches Dokument vor, das die Planungssicherheit für alle InteressenInnen weiter erhöht und einen praxisorientierten Leitfaden für jegliche Tätigkeiten in den sensiblen Zonen darstellt. Erhältlich ist das Werk ab Ende April in der Stadtbaudirektion – Weltkulturerbe-Koordinationsstelle.

Kontakt / Contact:
 Stadt Graz – Stadtbaudirektion/WKE-Stelle
 Mag. Daniela Freitag
 Europaplatz 20, 8011 Graz
 Tel.: +43 (0) 316/872-3511
 weltkulturerbe@stadt.graz.at



Cover © Stadt Graz/Christian Probst